EINBLICK – FRAUEN IM MILITÄRDIENST

Als Frau im Militärdienst und als Vorstandsmitglied von «FiT – Frauen im TAZ» interessieren mich insbesondere die Frauen unserer Armee. In unserem Vereins-Netzwerk versammeln wir über 170 Frauen aus dem Bereich Armee, Rotkreuzdienst, Zivildienst, Zivilschutz, Polizei, Feuerwehr und aus dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.

Autorin **Caroline Weibel** ist Kommunikationsverantwortliche des Vereins «FiT – Frauen im TAZ.

Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung. Beinahe jeder unserer Lebensbereiche wird mit und durch das Internet und damit auch durch künstliche Intelligenz gesteuert, beeinflusst und verbessert. Meistens zumindest. Als ich als frischgebackene Leutnant aufgefordert wurde, meinen Rekrutinnen und Rekruten von der Möglichkeit zu berichten, sich für den Cyber-Lehrgang zu bewerben, kursierte bald das Gerücht «Es sollte ein Informatiker oder eine Informatikerin sein. Sonst schaffe man die Aufnahmeprüfung eh nicht.». Tatsächlich ging einer meiner Rekruten zur Prüfung – er hatte eine Informatikerlehre abgeschlossen – und kam überwältigt vom Schwierigkeitsgrad zurück. Nicht bestanden! Ich wollte herausfinden, ob es wirklich so schwierig ist, in diesen Lehrgang zu kommen und dies gleich mit einem Einblick in den Alltag von Frauen im Dienst der Schweizer Armee verbinden.

Natürlich wollte ich auch grundsätzlich wissen, was die neue Cyber-Miliz der Armee eigentlich macht? Wer sind diese «Superbrains», die sich dafür zum Dienst melden? Im Rahmen dieses Artikels habe ich Leutnant Sonia* um ein Interview gebeten.

Foto oben: © VBS/DDPS, Sina Guntern

Frauen in der Schweizer Armee

2017	1 152 Frauen
2019	1 348 Frauen
2020	1 508 Frauen
2021	1 786 Frauen
2022	2 122 Frauen (1.4 % des Gesamtbestandes)

2022:
473 weibliche Offiziere
631 weibliche Unteroffiziere
674 Soldatinnen
344 weibliche AdA ausserhalb der Formationen

Quelle: Personelles der Armee

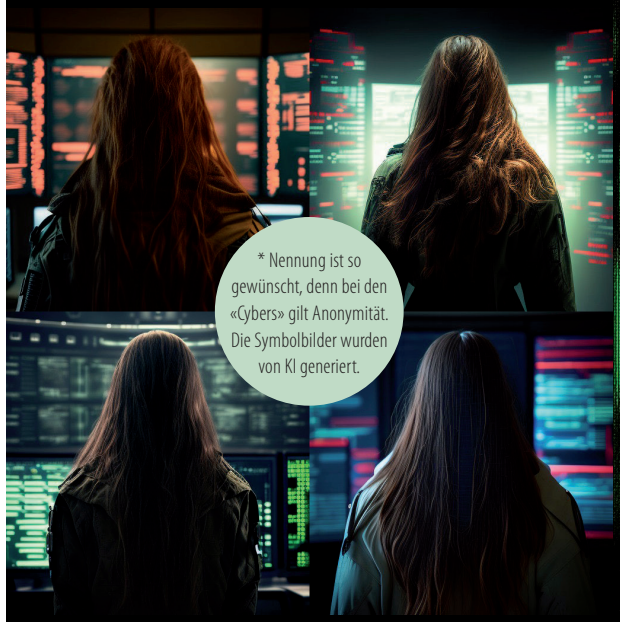
Foto: © VBS/DDPS, Sina Guntern

Frauen im TAZ

Weitere Informationen zu Frauen im TAZ findest du unter der folgenden Web-Adresse oder direkt mit dem QR-Code.

www.frauenimtaz.ch
Insta: @frauenimtaz

Interview mit Cybersoldatin Sonia*



* Nennung ist so gewünscht, denn bei den «Cybers» gilt Anonymität. Die Symbolbilder wurden von KI generiert.

Sonia, mit meiner Anfrage zum Interview habe ich dir die Möglichkeit gelassen, anonym zu bleiben. Ehrlich gesagt, habe ich das irgendwo Mal aufgeschnappt, dass dies für eure Funktion wichtig sei. Stimmt das? Warum eigentlich?

Eine Cybersoldatin oder ein Cybersoldat erlangt in der Ausbildung ein vertieftes Wissen über militärische Cyberfähigkeiten und -systeme und hat Einblick in vertrauliche Informationen. Somit sind Cyber AdA wichtige Schlüsselpersonen der Armee. Um diese zu schützen, ist die Anonymität ein wertvolles Gut.

Bestehen wirklich nur Informatikerinnen und Informatiker die Selektion? Warum ist es so schwierig, in den Cyber-Lehrgang zu kommen?

Nein, wir haben auch viele Maturandinnen und Maturanden, Studierende und Lehr-Abgängerinnen und -Abgänger aus anderen Fachrichtungen. Ich zum Beispiel habe einen Master in Business Information Systems gemacht. Die Armee und somit auch das Cyber Bataillon 42 sucht Personen mit sehr spezifischen Fähigkeiten. Informatikkenntnisse alleine reichen nicht. Um die Selektion zu bestehen, wird etwa auch logisches Denken, Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und eine Leidenschaft für das Thema vorausgesetzt. Denn Technisches kann gelernt werden, anderes nicht.

Es gibt (D)ein Leben nach der RS

Du musst nur noch die Regie übernehmen!

Informier' Dich jetzt über Deine nächste Weiterbildung.

Hier sind Deine Optionen nach der RS mit der Juventus Schule Deiner Wahl – direkt beim HB Zürich.

↓

Juventus Maturitätsschule

Berufsmaturität nachholen und dann weiter an die Uni oder Fachhochschule.

+ ab August
+ ohne Aufnahmeprüfung
+ inkl. Option Passerelle

Juventus Wirtschaftsschule

Handelsschule, Höheres Wirtschaftsdiplom oder eidg. Fachausweis Techn. Kaufmann

+ Starts im Frühling und Herbst
+ modularer Aufbau
+ mehrere Zeitvarianten

Juventus Technikerschule HF

Höhere Fachschule in Maschinenbau, Informatik, Systemtechnik oder Elektrotechnik

+ Starts Anfang Jahr und Herbst
+ hohe Erfolgsquoten
+ Fachrichungs-übergreifend

Juventus Schulen

Mehr als eine Alternative: juventus.ch

Regelmässig Info-Events
Jetzt anmelden!

Was tut eine Cybersoldatin überhaupt? Was sind eure Aufgaben? Gibt es Unterschiede und Spezialisierungen?

Im Rahmen der Rekrutenschule wird man zuerst als Generalist ausgebildet, die Spezialisierung erfolgt anschliessend im Rahmen des praktischen Dienstens. Es ist eine Spezialisierung in den Bereichen Cyberschutz, Cyberaktionen und Lagebild möglich. Das Cyber Bataillon 42 hat den Auftrag, das Kommando Cyber in allen Lagen zu unterstützen und dabei militärische Informationssysteme und Informatiknetzwerke zu schützen. Jenach Situation kann das Cy Bat 42 auch zivile Behörden unterstützen, wie jede andere militärische Formation ebenso.
Es geht dabei nicht nur um die Durchhaltefähigkeit, sondern auch darum, zusätzliches Wissen und Können einzubringen. Im Alltag arbeitet das Cyber Bataillon 42 eng mit den Spezialistinnen und Spezialisten des Kommando Cyber zusammen. Aufgrund der allgegenwärtigen Cyberbedrohungen stehen die Angehörigen des Bataillons täglich im realen Einsatz. Man lernt viel Theoretisches und kann dies direkt praktisch umsetzen.

Ganz grundsätzlich: Wie bist du darauf gekommen, Militärdienst zu leisten?

Ein Vorbild hat mich inspiriert. In meinem früheren Job haben mich bereits viele meiner Arbeitskollegen überzeugen wollen, den Cyber-Lehrgang zu absolvieren. Die finale Entscheidung habe ich erst getroffen, als mir eine andere Frau über ihre Zeit im Cyber-Lehrgang berichtet hat und mir viele Vorurteile genommen hat – zum Beispiel, dass ich zu alt sei oder zu wenig technisches Vorwissen mitbrächte.

Der Cyber-Lehrgang ist eine sehr junge Ausbildung. Woher hattest du deine Informationen? Warum diese spezielle Ausbildung?

In meinem beruflichen Umfeld im Bereich Cyber haben immer mehr Personen über den Cyber-Lehrgang gesprochen. Vor allem als ich mir überlegt habe, wie ich mich am besten weiterbilden kann. Der Cyber-Lehrgang hat mir die Chance gegeben, Theorie zu lernen und diese direkt in der Praxis umzusetzen. So etwas findet man in der Privatwirtschaft nicht so einfach, vor allem wenn man Vollzeit berufstätig ist und bereits studiert hat. Dies war meine primäre Motivation. Jetzt weiss ich, wie die Armee ist und ich hätte auch Dienst geleistet, wenn ich nicht in den Cyber-Lehrgang gekommen wäre.

Viele junge Menschen stellen sich die Armee sehr actionreich vor. Worin lag die Action in deiner RS?

In vielen komplett unterschiedlichen Erfahrungen. In meiner Zeit bei der Armee habe ich unzählige mich fordernde IT-Challenges gelöst, Einblicke in kritische Infrastrukturen erhalten, mit Kameradinnen und Kameraden stundenlang diskutiert und gelacht um Lösungswege für IT-Probleme zu finden, an «capture the flag»-Events teilgenommen, einen Lastwagenführerschein gemacht, kleine Hackathons durchlebt, mehr darüber erfahren, was im Cyberraum wirklich passiert, schiessen gelernt, Zeit in der Natur verbracht, … die Liste ist endlos lang und wurde durch das freiwillige Weitermachen in der Offiziersschule noch einmal verdreifacht.

Foto: © VBS/DDPS, F/E Motion

Bildquellen: Wikipedia

Wie gross ist der Frauenanteil bei den Cybersoldaten?
Gleich wie im IT-Bereich in der Privatwirtschaft: meist sehr gering. Ich war die einzige in meinem Zug. Das hat mich aber nicht gestört. Hoffentlich sind es bald mehr, weil es auch für viele Frauen eine wertvolle Ausbildung und Erfahrung ist. Interessierte sollten sich gerne unter www.cybat42.ch melden.

Welcher Anteil deiner Ausbildung beanspruchte dich physisch, welcher forderte deinen Kopf?
Was sich während dem Cyber-Lehrgang am meisten bewegt hat, sind definitiv die Finger über der Tastatur. Die ersten sechs Wochen in der allgemeinen Grundausbildung fordern dich allerdings eher körperlich, weil man viel steht und draussen ist. Danach wird es bis zur Unteroffiziersschule sehr kopflastig, weil wir die meiste Zeit vor dem Computer verbringen. Es wurde zum Glück darauf geachtet, dass wir immer wieder raus kommen, um uns zu bewegen, worüber ich sehr froh war.

Mit welchen Vorurteilen bist du als Frau im Cyberbereich am meisten konfrontiert?
Ich vermute, als Frau muss man sich in technischen Belangen ein bisschen mehr beweisen, aber alle haben dieselben Voraussetzungen und müssen dasselbe leisten.

Was empfiehlst du anderen Militär-Interessierten, die gerne zur Cyber-Miliz gehen möchten?
Ich empfehle allen Interessierten, zur ersten Selektion zu gehen, um noch während der RS in den Cyber-Lehrgang zu kommen. Mit der kostenlosen Vorausbildung SPARC (sparc-cyberdefence.ch, Anm. d. Red.) kann man sich optimal auf diese Selektion vorbereiten. In diesem Programm lernen Teilnehmende individuell und verfügen nach dem Abschluss über ein fundiertes Basiswissen in Cyber-Security.
Wenn man seine RS schon absolviert hat, kann man sich bewerben, ins Cyber Bataillon umgeteilt zu werden. Mehr Infos dazu findet man auf vtg.admin.ch – Thema: Cyber Defence – oder unter www.cybat42.ch.

Dein absolutes Highlight aus der RS?
Die Zeit mit meinen zwei besten Kameraden, welche mich in endlose Diskussionen verwickelt haben, stundenlang mit mir gelacht haben und natürlich mein externes Praktikum, in welchem ich Dinge lernen durfte, zu denen ich sonst nie Zugang gehabt hätte.

Und was würdest du als Tiefpunkt bezeichnen?
Mein Tiefpunkt war ein Thema, das ich absolut nicht kapierte. Auch mein Sitznachbar konnte mir nicht helfen, weil er sich selbst konzentrieren musste. Zusätzlich war ich an diesem Tag etwas krank und hatte kurz zuvor eine kleinere Auseinandersetzung mit einem Vorgesetzten. Diese Faktoren kumulierten sich, sodass ich kurzzeitig überfordert war. Eine zum Glück nicht komplett verhaute Prüfung später ging es wieder bergauf. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich auch solche Erlebnisse hatte. Ich habe gelernt, besser mit Situationen wie diesen umzugehen.

Gibt es etwas, das du noch sagen möchtest?
Die Armee war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung und ich würde es sofort wieder machen. Die meisten Vorurteile haben sich nicht bewahrheitet und ich war positiv überrascht. Zum Beispiel wird eine sehr offene Gesprächskultur gepflegt. Die Armee war für mich ein einzigartiges Erlebnis mit der Chance, einen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz zu leisten.

Anteil Frauen in den Streitkräften einiger Länder:

			Quellen:
USA	17 %	2021	diversity.defense.gov
UK	11 %	2022	www.gov.uk
Japan	8 %	2022	nippon.com
Australien	20 %	2022	www.army.gov.au
Kanada	16 %	2023	www.canada.ca
Israel	18 %*	2022	en.idi.org.il
Taiwan	15 %	2021	edition.cnn.com
Frankreich	17 %	2023	defense.gouv.fr
Ukraine	15–22 %	2022	*je nach Quelle*
Russland	3 %	2023	Rede Verteidigungsminister Schoigu
Österreich	4 %	2023	bmi.gv.at
Deutschland	13 %	2023	www.bundeswehr.de
Schweiz	1,2 %	2022	vbs.admin.ch

* nur Kampftruppen